

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 24.

Dienstag, 29. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Sanger in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 175 seines Handelsregisters, die Firma
F. W. Höplich in Strehla
betreffend, eingetragen, daß der Inhaber **Georg Moritz Höplich** ausgeschieden und **Kaife Frida verw. Höplich geb. Prescher** in Strehla Inhaberin ist.
Riesa, den 25. Januar 1907.
Königliches Amtsgericht.

Der auf das 4. Vierteljahr 1906 noch rückständige **Wassergeld** ist baldigst, spätestens aber bis zum
4. Februar 1907,

das noch rückständige **Schulgeld** oder **Fortbildungsschulgeld** auf dieselbe Zeit dagegen
nummehr
lofort
an unsere Stadtkasse zu bezahlen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Januar 1907. R.

Freitag, den 1. Februar 1907, vorm. 11 Uhr
findet im Kasernenhof des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 die Versteigerung eines
Offizierpferdes
3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 29. Januar 1907.

Die heute vormittag in Meissen seitens des Wahlkommissars im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise, von Lossow, erfolgte amtliche Feststellung des Wahlergebnisses ergab nach der von uns telephonisch eingeholten Erkundigung folgendes: Von 33328 Wahlberechtigten haben 21309 gewählt; es haben also 2519 Wahlberechtigte von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht. Es erhielten Stimmen:

Dinger (konf.)	6599
Göbel (ref.)	6976
Böhlke (ref.)	3427
Rißhite (soz.)	14174
Erzberger (Zentr.)	126

Zerplittert waren 7 Stimmen. Die Stichwahl zwischen Göbel und Rißhite wird am 5. Februar stattfinden.

Heute Abend wird sich der hiesige Verein der Freis. Volkspartei über seine Stellungnahme bei der bevorstehenden Stichwahl schlüssig werden. „Stichwahlen sind ein notwendiges Übel. Ein Übel, denn der Wähler darf nicht mehr schlechthin den Mann seines Vertrauens wählen. Ein notwendiges Übel, denn es muß ihm vergönnt sein, dort, wo die erste Wahl eine absolute Mehrheit nicht ergab, auch seine Wahlstimme in die Wahlschale zu werfen, um das geringere dem ihm größer denkenden Übel vorzugreifen.“ So äußert sich ein namhafter deutscher Politiker. Und diese Gedanken müßten auch die Herren vom Freisinn und die mit ihnen gegangenen nationalliberalen Wähler beherzigen. Sie alle stehen ja auf dem Boden des Vaterlandes, sie alle sind davon durchdrungen, daß es einen Kampf gegen die Sozialdemokratie gibt, bei dem sie nicht teilnahmslos bleiben können und dürfen, sondern bei dem sie ihre Stimmen zu Gunsten des nationalen Kandidaten abgeben müssen. Stimmenthaltung würde aber gleichbedeutend mit Unterstützung der sozialdemokratischen Kandidatur sein. Daß der Sozialdemokrat liegt, liegt nicht im Sinne derer, die den freisinnigen Kandidaten aufstellen, das ist gewiß. Das hat das Wahlkomitee für Herrn Böhlke noch kurz vor den Wahlen in einer Buchschrift an die Reichstagswähler deutlich und offen ausgesprochen. In dem „Freie Vereinigung vaterländisch gesinnter Männer“ unterzeichneten Wahlflugblatt heißt es unter Weglassung der von den Ereignissen überholten Sätze: „Mit Gott für König und Vaterland! Die Wählerschaft unseres Kreises soll zeigen, ob sie noch länger gewillt ist, einen Vertreter der Sozialdemokratie in den Reichstag zu entsenden. Es handelt sich darum, das Mandat einem bürgerlichen Kandidaten, gleichviel welcher Richtung zu verschaffen. Gehört Herr! Wenn Sie wirklich vaterländisch denken und fühlen, wenn Sie mit uns den Wunsch haben, die alten Weisner Stammlande unseres Königshauses für immer wieder der Sozialdemokratie zu entreißen, dann stellen Sie das Vaterland über die Partei. Es gilt den Kampf gegen die Sozialdemokratie! Hoch das Vaterland! Mit Sachsegruß! Freie Vereinigung vaterländisch gesinnter Männer im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise!“ Wohl gemerkt, das Flugblatt galt zur Hauptwahl. Aber um wieviel mehr müssen bei der notwendig gewordenen Stichwahl diese Sätze Geltung haben. Und so ist mit Sicherheit zu hoffen, daß alle diejenigen, deren Stimme Herrn Böhlke zuziel, nunmehr für den nationalen Stichwahlkandidaten stimmen.

An das hiesige Ortsfernsprechnetz haben neuerdings Anschluss erhalten:

- 102, Dora Stelzer, Delikatessen- und Weinhandlung, Hauptstraße 71.
- 228, Otto Jensen, Buch- und Papierhandlung, Wettinerstraße 23.
- 273, Otto Sundermann, Rohschlächtere, Schützenstraße 19.
- 274, Bruno Krause, Fleischermeister, Hauptstraße 68.
- 275, Eduard Stiehler, Weinstube, Hauptstraße 65.
- 276, G. M. Trepte (E. G. Jacob), Hausstraße 11.

Mit dem Schnee hat in vergangener Nacht niedergegangener Regen und heute milde Luft und Sonnenschein sehr ausgemildert. Die Straßen sind dadurch wieder in einen Zustand versetzt worden, der nicht weniger als angenehm ist. Die letzten Januartage war das Wetter ungemein abwechslungsreich. Der strenge Altkte folgte Schnee, diesem plötzliches Tauwetter und heute wechselten schließlich Regen, Wind, Schnee, Graupeln und Sonnenschein in lieblicher Reihenfolge sich ab.

Ein Wintervergügen, verbunden mit Nachfeier des Kaiser-Geburtstages, veranstaltete gestern Abend im Wettiner Hofe der R. S. Kriegerverein „König Albert“ für seine Mitglieder und Gäste. Das von der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 32 ausgeführte Konzert bot einen unüßlichen Genuß besonderer Art. Herr Stadtbotschafter Gänther hatte es sich wiederum angelegen sein lassen, in das Programm eine Auswahl beliebtester Musikstücke aufzunehmen, deren Vortrag von der ersten bis zur letzten Nummer mit allseitiger Spannung verfolgt wurde. Besonders reichlicher Beifall lohnte dem auch die Mäßen der wackeren Kapelle. Der Vereinsvorsitzende feierte in einer Ansprache, die zunächst der Begrüßung der Erschienenen galt, den Protektor der Militärvereine, Sr. Maj. König Friedrich August, und sodann auch den deutschen Kaiser, hinweisend auf den am Vortage begangenen allerhöchsten Geburtstag und auf die bei der letzten Reichstagswahl bekräftigte nationale Bestimmung und von neuem bewährte Treue des deutschen Volkes. Auf beide Monarchen brachte Redner ein begeistertes Hurra, das frenigen Widerhall fand. Der übrige Teil des Vergnügens war den Ballfreunden gewidmet.

Das am Freitag nach dem hiesigen Krankenhaus verbrachte, durch Verbrennen schwer verletzte 7jährige Mädchen aus Strehla ist seinen Verletzungen erlegen.

Außerordentlich lehrreich ist es, die bei den kommenden Stichwahlen in Frage kommenden Zahlen und Parteiverhältnisse einer näheren Prüfung zu unterziehen.

Im 1. Wahlkreis (Bittau) haben erhalten:

Buddeberg (fr. B.)	11136
Frohberg (D. v. L.)	2262
Erzberger (Zentr.)	837

also die Ordnungsparteien auf: 14235 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 10725

Buddeberg hat hier für sich allein schon eine kleine Mehrheit gegenüber Fischer (soz.), die Stichwahl ist also trotz aller Eventualitäten aussichtslos.

Im 5. Wahlkreis (Dresden-Altkate) haben erhalten:

Seinze (natl.)	18603
Unrath (konf.)	5215
Erzberger (Zentr.)	579

Ordnungsparteien auf: 24397 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 19388

Die Entscheidung liegt bei den Konservativen und es ist nicht zu zweifeln, daß sie sich zu Gunsten Seinze's (natl.) entscheiden werden.

Im 7. Wahlkreis (Meissen-Großenhain-Riesa) haben erhalten:

Göbel (ref.)	6976
Dinger (konf.)	6599
Böhlke (fr. Bgg.)	3427
Erzberger (Zentr.)	126

Ordnungsparteien auf: 17128 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 14174

Der freisinnigen Vereinigung ist hier Gelegenheit gegeben, zu beweisen, ob sie ihren nationalen Pflichten nachkommen will.

Im 10. Wahlkreis (Döbeln-Roswein) haben erhalten:

Ewerling (natl.)	6934
Rißer (konf.)	4476
Red (fr. B.)	2737
Erzberger (Zentr.)	16

Ordnungsparteien auf: 14163 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 12762

Die Haltung der freisinnigen Volkspartei wird hier für den Ausfall der Wahl maßgebend sein.

Im 11. Wahlkreis (Oschütz-Grüma) haben erhalten:

Giese (konf.)	9714
Langhammer (natl.)	5523

Ordnungsparteien auf: 15237 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 9585

Der konservative Kandidat hat hier schon von vornherein eine kleine Mehrheit gegenüber der Sozialdemokratie. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Nationalliberalen Mann für Mann für Giese eintreten.

Im 14. Wahlkreis (Borna-Rositz-Pegau) haben erhalten:

v. Liebert (Reichsp.)	10812
Freiherr (ref.)	4777

Ordnungsparteien auf: 15589 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 9783

v. Liebert (Reichsp.) hat hier schon von vornherein gegenüber dem Sozialdemokraten etwas über 1000 Stimmen Mehrheit. Es ist daher zu erwarten, daß er mit großer Mehrheit gewählt wird.

Im 21. Wahlkreis (Annaberg-Schwarzenberg) haben erhalten:

Dr. Stresemann (natl.)	8622
Koch (fr. B.)	6567

Ordnungsparteien auf: 15189 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 11852

Hier haben die Konservativen bereits im ersten Wahlgange für Stresemann gestimmt. Es steht wohl außer Frage, daß nunmehr auch die Freisinnigen bis auf den letzten Mann für den natl. Kandidaten eintreten werden.

Im 23. Wahlkreis (Pflauen) haben erhalten:

Gänther (fr. B.)	13080
Schang (konf.)	7737
Korenge (natl.)	3811
Erzberger (Zentr.)	94

Ordnungsparteien auf: 24722 Stimmen, denen gegenüberstehen (soz.): 15218

Die Wahl Gänthers (fr. B.) ist hier zweifellos sicher.

Zu den Stichwahlen veröffentlicht die „Parole“ einen Aufruf an die Militärvereinsmitglieder und stellt hierin folgende Leitätze auf: „Da, wo Vertreter solcher bürgerlichen Parteien gegen einander zur Stichwahl kommen, welche auf dem Boden der Monarchie und der bestehenden Grundlagen des Deutschen Reiches stehen, haben wir unseren Kameraden kein Wort zu sagen. Die Kriegervereine sehen sich aus Mitgliedern aller deutsch national-

gestimmten bürgerlichen Parteien zusammen. Um den Frieden innerhalb der Vereine zu wahren, müssen deshalb die politischen Meinungsverschiedenheiten unter diesen Parteien aus unseren Erörterungen ausgeschaltet werden. Hiermit berührt der unpolitische Charakter der Kriegervereine. Wohl aber haben wir die Pflicht, an solchen Tagen, an denen der Staatsbürger das für die Geschichte unseres Vaterlandes wichtige Wahlrecht ausübt, unsere Kameraden auf die Bestimmungen unserer Satzungen zu verweisen. Unsere Satzungen verlangen von jedem unserer Mitglieder deutsche, nationale und monarchische Gesinnung, Vaterlandsliebe, Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland! Niemand kann Mitglied eines unserer Vereine werden oder bleiben, der diese Bestimmungen nicht teilt oder ihnen entgegenhandelt. Unter allen Umständen aber sind unsere Kameraden verpflichtet, da, wo ein Anhänger einer bürgerlichen Partei mit einem Sozialdemokraten zur Stichwahl steht, dem ersteren und unter keinen Umständen dem Sozialdemokraten ihre Stimme zu geben."

Die Aufnahmeprüfungen an den Seminaren, die durch Verordnung vom 27. September 1906 auf die Zeit vom 4. bis 7. Februar festgesetzt waren, sind mit Rücksicht darauf, daß die Stichwahlen für den Reichstag auf den 5. Februar anberaumt werden, auf die Tage vom 6. bis 9. Februar verlegt worden.

Der an der Linie Dresden—Esterwerda—Berlin zwischen Reuhof und Jossen gelegene Bahnhof Wilsdorf erhält vom 1. Februar ab die Bezeichnung „Wilsdorf (Kr. Zeltow)".

Röderau. Durch Erlass des Kultusministeriums ist der derzeitige Kantor Fuhrmann in Röderau von Ostern 1907 an zum Direktor der Röderauer Volksschule ernannt worden. In 27-jähriger, ununterbrochener Tätigkeit in Kirche und Schule ist es Herrn Kantor Fuhrmann beschieden gewesen, das ungeahnte Wachstum und Aufblühen des Schulwesens in Röderau mit zu erleben. Ist doch aus der 2-klassigen Schule in Röderau mit nur einem Lehrer vor 27 Jahren nunmehr eine 7-klassige Schule mit über 500 Kindern geworden, an der 6 Lehrer wirken. Und dies Wachstum wird auch in nächster Zeit nicht zum Stillstand kommen, so daß in diesem Jahre wieder die Anstellung eines neuen Lehrers und der Ausbau von zwei weiteren Klassenzimmern sich nötig machen wird. Daß Herr Kantor Fuhrmann nach langjähriger, segensreicher Wirksamkeit an dies Ziel gelangt und zum Direktor befördert worden ist, ist die Freude der gesamten Schulgemeinde.

Borsig, 28. Januar. Am Sonntag verband der R. S. Militärverein „Kronprinz Friedrich August“ Borsig und Umgegend die Geburtstagsfeier seines obersten Kriegsherrn mit seinem 11. Stiftungsfest. Eingeleitet wurde das Fest durch einige musikalische Vorträge, die von Mitgliedern des befreundeten M. G. B. „Viererklang“ dargeboten wurden. Insbesondere Anerkennung fanden die Gesangsbeiträge der Frau Lehrer Schönebaum und des Herrn Lehrer Hofmann. Fräulein Fanny Beger sprach einen sinnigen Prolog; sie wurde durch ein prächtiges Bouquet vom Vereinsvorstande ausgezeichnet. Ernst und heitere Trinksprüche würzten die Tafel. Insbesondere festelte die Rede des Herrn Pfarrers Lausche, die in trefflichen Worten das Wiedererwachen nationalen Empfindens und deutscher Tapferkeit feierte und fürstlichen Beifall auslöste, der in dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ ausklang. Hoch gingen auch die Wogen patriotischer Begeisterung, als der tapferen Kameraden im fernem Südwestafrika in einem donnernden Hurra gedacht wurde. Ein fideles Ballspiel die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

Strehla, 28. Januar. Das Lindenhof-Restaurant steht wieder ohne Bewirtung da. Das hiesige „Wochenblatt“ berichtet, daß heute früh die Pforten desselben geschlossen gefunden wurden.

Weinböhla, 28. Januar. Am Freitag Abend wurde auf der Hauptstraße ein 62-jähriger obdachloser Mann aus Taubenheim, namens Kirken, von einem Schutzmann aufgefunden. Der Aufgegriffene, der sich bereits in einem halb erdzornen Zustande befand, ist kurz nach seiner Einlieferung in die Unterkunftsstelle im Rathause an einem Herzschlage gestorben.

Dresden. Zur Verunglückung des Rutschers Gersdorf wird vom „Dr. A.“ geschrieben: Frau Prinzessin Luise von Schönburg-Waldenburg lehrte nicht von einer Valfestigkeit zurück, sie hatte vielmehr zufällig in Dresden zu tun. Gersdorf ist vermutlich durch Herzschlag verunglückt und vom Bode gestürzt. Die Pferde sind nicht schen geworden und durchgegangen, sondern beim Absturz Gersdorfs sofort stehen geblieben. Das sofortige Stehendbleiben der Pferde hat fraglos größeres Unglück abgewendet.

Dresden. Laut getroffener Vereinbarung wird sich der Deutsche Künstlerbund an der im Jahre 1908 in Dresden stattfindenden Großen Kunstausstellung beteiligen.

Radeberg. In der hiesigen Herberge zur Primat kam es Sonnabend Abend zwischen zwei Durchreisenden zu einem Streit. Der Arbeiter Heber aus Limbach stach mit einem Messer auf seinen Gegner, den Arbeiter Hilbig aus Oberpanschwitz, los. Hilbig wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Heber wurde verhaftet.

Bad Eiter, 28. Januar. Am Freitag früh wurde hier kurz nach vier Uhr ein Erdbeben verspürt. Einem kurzen Stoß folgte in der Richtung Ost-West ein wellenartiges Rollen.

Zwickau, 28. Januar. Gestern vormittag verunglückten auf dem Brückenberg-Schacht Nr. 2 zwei Bergleute durch niedergehendes Gestein. Während der eine der Arbeiter schwer verletzt sofort in ärztliche Hilfe gebracht wurde, konnte der andere nur als Leiche geborgen werden.

Kannaberg, 28. Januar. Die freikämmerliche Partei hat gestern in einer aus allen Orten des Kreises zahlreich besuchten Versammlung einstimmig beschlossen, ihre Parteifreunde aufzufordern, für Dr. Stresemann einzutreten. Auch wird ihr Kandidat Landtagsabgeordneter Koch nunmehr mit seiner Person für Dr. Stresemann wirken.

Plauen i. B., 28. Januar. Hier wütete heute furchtbarer Schneesturm, die Straßenbahn einer Linie stellte den Betrieb ein. Alle Flüge von und nach Leipzig haben infolge der Schneeverwehungen Verspätungen.

Seger, 28. Januar. Der vormittags 9 Uhr 28 Min. von Wilschthal hier käufliche Personenzug ist heute zwischen Ehrenfriedersdorf und hier in einer Schneewehe stehen geblieben. Als die Lokomotive allein den Versuch unternahm, die Weiche zu durchbrechen, kamen leider die Wagen durch den starken Schneesturm in Bewegung und entgleisten in Richtung Ehrenfriedersdorf. Sie konnten aber glücklicherweise wieder bald durch das Fahrpersonal zum Stehen gebracht werden. Einige Reisende sind von den ablaufenden Wagen abgesprungen, wobei sich einer leichtere Verletzung an der Nase und ein anderer solche am rechten Beine zuzog. Beide wurden nach ihrem Wohnorte Ehrenfriedersdorf zurückbefördert.

Leipzig. Mit der Abhaltung von Pferdewärtern in Leipzig hat sich der Rat grundsätzlich einverstanden erklärt. Die Abhaltung von Märkten für Arbeits- und Gebrauchspferde im Anschluß an die Frühjahrsmesse und Herbstmesse ist ins Auge gefaßt. Da große provisorische Stallungen eingerichtet werden müssen und die Vermittlung des Projektes von der finanziellen Beteiligung der Interessenten abhängig ist, richtet der Rat an alle Pferdehändler und Fuhrwerksbesitzer die Aufforderung, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. — Bei dem Uhrmacher Tyrtlich in Plagwitz wurde in der Nacht zum Montag eingebrochen. Diebe erbeuteten fünfzig goldene und silberne Uhren und 48 goldene Ringe. Die Diebe konnten bis jetzt nicht ermittelt werden.

Zur Grubenkatastrophe in Hedden.

Die weiteren ausführlichen Meldungen, die nunmehr von der Unglücksstätte von Hedden zu uns dringen, stellen den furchtbaren Umfang der Grubenkatastrophe in erschütternder Weise vor Augen. Zu allem Unheil ist, wie feinergeret in Courrières, auf die Explosion ein rasch um sich greifender Grubenbrand gefolgt, der die eingeschlossenen, soweit sie noch am Leben waren, von den trotz aller Gefahr heldenmütig vordringenden Rettungsmannschaften trennte. Die Brandentwicklung und die Gefahr weiterer Explosionen zwangen daher zu der bitteren Notwendigkeit, die Hilfsversuche aufzugeben.

Die Szenen an der Unglücksstätte sind herzzerreißend. Die Angehörigen der an dem Unglücksmorgen eingeschlossenen Bergleute schweben zum größten Teile noch in schrecklichster Ungewißheit über das Schicksal der Ärgen. Sie werden in die Verleschhäuser, wo die meist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Leichen aufgebahrt sind, erst heute zugelassen. Ein dicker Menschenstrom strömt auf die Grube zu, überall herrscht Verzweiflung und Weinen, da bekannt wird, daß die Katastrophe viel schrecklicher ist als angenommen wurde. Seit dem Campshäuser Unglück ist es jetzt das größte im Saarrevier. Die Zahl der Toten wurde 1 Uhr mittags auf 160 geschätzt. Die am Vormittag geretteten 50 Bergleute wurden sofort auf Wagen und Bahnen in das Reutlinger Knappschafts-Lazarett geschafft. Alle haben schreckliche Brandwunden, 35 davon sind nach dem ärztlichen Urteil dem Tode verfallen. Die Fördermaschinen arbeiteten unausgesetzt und brachten fortwährend Verwundete, Verblümmelte und Tote. Die Explosion schleuderte die Leute gegen die Grubenwände, wodurch gräßliche Verletzungen hervorgerufen wurden. Zweifelloserweise erhob sich, als bekannt wurde, daß das Schicksal einer ganzen Abteilung ungewiß sei. Die Explosion fand zwischen 7 und 8 Uhr früh statt. Herzzerreißende Szenen gab es in den Verleschhäusern, wo in langen Reihen die Toten gebettet wurden.

Die gestern Abend 6 Uhr waren 77 Tote zu Tage gefördert. Ähnlich wird noch immer davon festgehalten, daß die Zahl der Toten 160 nicht übersteigen wird. Wegen des zunehmenden Grubenbrandes, der bereits die fünfte Desbousholle vernichtete, mußten alle Rettungsarbeiten eingestellt werden. Am Montag war, waren in die Grube nicht so viele Leute wie sonst eingeschlossen. 64 Mann retteten sich durch die Pflicht in den Nachbarschaft „Ginty“. Mehrere Mann rettete der Zufall, da sie zurückgeschickt wurden. Sie wurden durch die Explosion zwar bewußtlos, aber gerettet. Eine Rettungsmannschaft galt bereits verloren, wurde aber durch nachgeschickte Leute erbeutet und gerettet; unter ihnen der Berginspektor Müller. Schoner verlegt sind 35. In den Verleschhäusern blickten über dem Beamteten die Leichenreihen und stellten die Personen der ansichtlich verstümmelten Toten fest.

Weitere Bergungsversuche sind zur Zeit unmöglich, da Explosionen erwartet werden. Heute soll entschieden werden, ob der Schacht unter Wasser kommt und abgemauert wird. In diesem Falle wäre die Leichenbergung wohl ausgefallen.

Der „D. A.-A.“ entwirft folgendes anschauliche Stimmungsbild: „Im Saarrevier herrscht furchtbare Aufregung. Überall sehen Menschengruppen, die sich über das entsetzliche Grubenunglück unterhalten. Eine Schreckenspost jagt die andere. Abendzüge bringen Tausende nach der Unglücksstätte, die von einem dichten Menschenstrom umlagert ist. Die erste Meldung wurde um 2 Uhr vormittags auf der Bergwerksdirektion bekannt.

Von dem Umfang des Unglückes ahnte man noch nicht. Auf der fünften Desbousholle des Heilighofenschachtes erfolgte, nachdem die Mannschaft um 6 Uhr eingeschlossen war, um 7 1/2 Uhr eine Explosion. Von den Beamteten war um diese Zeit noch niemand eingeschlossen. 487 Mann gerieten sofort in Gefahr, doch konnte sich ein Teil durch den Schacht Ginty retten. Soweit jetzt festgestellt ist, sind zwei Steigerabteilungen mit ungefähr 175 Mann von der Rettung abgeschnitten worden. Bergwerksdirektor Geheimrat Krümmers eilte zur Unglücksstätte und organisierte einen umfassenden Rettungsdienst. Deutsche Bergleute haben sich noch immer bei Gefahren als Helden gezeigt. Sie bewiesen das auch hier. Einen letzten Blick zum Himmel — und dann sah der Herr in die Tiefe. Vielleicht bringen die Helden den Kameraden Rettung. Wahrscheinlicher ist ihnen die Aussicht auf den eigenen Tod. Ein Herz nach dem andern fährt zu. Was er birgt, ist tot, furchtbar verstümmelt, unkenntlich. Nur 24 können nach Reutlingen ins Krankenhaus gebracht werden. Die übrigen sind tot. Um die Mittagstunde sind 62 Leichen geborgen, da durchläßt eine neue Alarmmeldung die Gegend. Eine zweite Explosion sei erfolgt; das ist allerdings nicht der Fall, aber im Schacht ist Feuer ausgebrochen. Damit ist den Rettungsarbeiten Einhalt getan. Was an Menschen noch unten ist, ist verloren. Um 7 Uhr sah ich Rettungsabteilungen mit den Ausrüstungen, die in Courrières sich so gut bewährten. Resigniert schütteln die Leute den Kopf. Sie können nicht helfen. Das Feuerwerk rast in der Tiefe. In einem Steigerzimmer sitzt der Bergwerksdirektor, von seinen Leuten umgeben, alle schwarz im Gesicht, einige mit blutendem Kopfe. Er sagt mir: „Ursache und Ausgangspunkt des Unglückes sind noch unbekannt. Wir können jetzt nichts machen; wir müssen abwarten“. Weitere Explosionen sind nicht ausgeschlossen. Die 70 noch unten befindlichen Leute seien zweifellos tot. Die Verunglückten wohnen fast alle in Hedden oder im benachbarten Heilighofen, Landbeweiler und Schiffsweiler. Einzelne Familien sind furchtbar hart betroffen. So verlor eine Witwe drei Söhne. Das Regiment 70 in Saarbrücken hat alle Mannschaften beurlaubt, deren Angehörige auf Hedden arbeiten. Die Militärärzte und die Rettungsgesellschaften, die sich zur Verfügung gestellt haben, stehen tatlos da. Das furchtbare Wort „Abwarten“ fällt alle im Dünne, Niemand kann was tun, doch will keiner gehen.“

Dem „Volksangeher“ zufolge forderte der Kaiser edelmutig den Bericht über das Bergwerksunglück ein. — Der Präsident der französischen Republik hat an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm gerichtet: „An Se. Majestät Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen, Berlin. Mit tiefer Beweigung erfahre ich die furchtbare Explosion schlagender Wetter, welche unter den Bergleuten des Heilighofenschachtes der Grube „Hedden“ so viele Opfer gefordert hat. Es liegt mir am Herzen, Ew. Majestät mein aufrichtiges Mitgefühl auszudrücken und Anteil zu nehmen an der Trauer der so grausam heimgesuchten Bergwerksbevölkerung. Ges. Fallières.“ — Weiter wird aus Paris gemeldet, daß bei der Sitzung des Munizipalrates der Präsident erklärte: „Ich bin überzeugt, mich zum Dolmetsch spreche aller Gefühle zu machen, wenn ich den Familien der Unglücklichen, die bei der Katastrophe auf der Hedden-Grube ihr Leben eingebüßt haben, unser schmerzliches Beileid ausdrücke. Vergessen wir nicht die Sympathien, die uns selbst unwillkürlich des Grubenunglückes von Courrières zuteil wurden und schicken wir den Ueberlebenden der Katastrophe von Hedden und den Hinterbliebenen der dabei Angekommenen unseren brüderlichen Gruß.“

Die Grube Hedden liegt in dem gewaltigen Kohlengebiet des Saarreviers, das sich über die Südwesche der Rheinprovinz, die westliche Pfalz und den nordöstlichen Teil von Lothringen erstreckt und von den Flüssen Saar, Nahe und Mosel eingeschloßt wird. Es befindet sich zum großen Teil in den Händen des Reichs. Die Saarholze zählt zu den besten, indessen ist ihr Abbau sehr erschwert durch die starke Turbulenz mit Schmelzeisen und das häufige Auftreten von schlagenden Wetter, die auch das heutige Unglück veranlaßten. Geologisch interessant, für den Betrieb jedoch überaus hemmend ist das Vorkommen von bis nahezu 100 überaus mächtigen, gelegentlich sehr schwachen Stößen, die nach den bisherigen Auffassungen zusammen etwa 90 Meter abbaufähiges Kohlengebirge enthalten. Der Kohlenreichtum des Saarbeckens wird auf 45 400 Millionen Tonnen geschätzt. 80 000 Arbeiter sind beschäftigt, doch jährlich etwa 12 Millionen Tonnen im Werte von 140 Millionen Mark in 24 Jahren, von denen 18 in Preußen, sieben in der Rheinpfalz und vier in Lothringen liegen, zu Tage zu fördern. Der größte Teil der Förderung mit etwa 10 Millionen Tonnen entfällt auf die preussischen Werke, von denen zehn sich im Besitz des Staates befinden. Die Grube, auf der sich das Unglück ereignete, gehörte dem Reich.

Bermittler.

Das verheerete Kind. Einem traurigen Fall von Aberglauben berichtet die „Eisen-Tagepost“. Einem in einem kleinen Orte Thüringens wohnenden Arbeiter war ein kleines Kind erkrankt und nach von Tag zu Tag ab. Alle sorgfältige und verschiedene Arznei war vergebens. Da wendet sich der Vater an eine „weiße Frau“ in einem benachbarten Dorfe und schickt von ihr die Antwort, „sein Kind sei verheert“; er solle abends „daheim“ mit den verordneten Rindern und dann auf die weiße Person acht geben, die abends gegen 12 Uhr am Hause vorbeigeht, das sei die „Hege“. Wie von dem

„weissen Frau“ angeordnet, so wird es eines Wendes ausgeführt. Hinter der Säge steht der Vater, der die Säge bedient, nach dem kommenden „Gege“. Da erscheint ein junges Mädchen, das seiner im Nachbarhaus wohnenden Väter noch spät abends beim Plätten beschäftigt war und nun ahnungslos seinen Heimweg antreten will. Das Mädchen für die „Gege“ haltend, schreit der aufmerksame Vater aus dem Hause und verfolgt ihn mit einer Schneeschaukel einige herbe Schläge auf den Kopf. Das um Hilfe rufende flüchtende Mädchen verfolgt er dann, es mit Füssen traktierend, bis es sich in ein noch offenes Wirtshaus rettet, wo ihm Hilfe zuteil wird. Da gegen den an Fegen glaubenden Vater Anzeige wegen Körperverletzung, Ueberfall und Verfolgung erstattet ist, wird er vielleicht von seinem Aberglauben kuriert werden.

Die Natronseen in Mexiko. An der Bai von Abair, nahe dem kalifornischen Golfe von Mexiko, besitzt die mexikanische Regierung ein höchst kostbares Eigentum in den dort befindlichen Natronseen. Die Seen liegen, wie der chemisch-technische Ratgeber mittelt, in wüster Umgebung zwischen Sanddünen, nur etwa 3000 Yards vom Meer entfernt, und die glühende Sonne bewirkt die Verdampfung ihres Wassers. Bei geeigneter Temperatur scheiden sich aus dem Wasser zahllose Kristalle reinen kohlensauren Natrons aus, sodass die Seen aussehen, wie große Massen von Schnee und Eis. Die Natur liefert hier den fertigen Stoff, der in großen Mengen zur Seifen- und Glasfabrikation gebraucht wird, aber fast überall mit Hilfe kostspieliger Anlagen aus gewöhnlichem Salz gewonnen wird. Die mexikanische Regierung hat die Seen bis jetzt keinem Unternehmer zur Ausbeutung überlassen, weil der Präsident annimmt, daß sie dem Staate so große Reichthümer liefern können, wie die Salpetergruben der Republik Chile einbringen. Soda wird gegenwärtig bei der Einfuhr nach Mexiko an den Hafenplätzen mit 75 Schilling für die Tonne bezahlt, während sie von der Abairbai für ein Drittel dieses Preises zu beschaffen sein würde. Nach Schätzung eines Ingenieurs dergleichen die Seen genug Natron, um 75 Jahre hindurch täglich 100 t zu gewinnen.

Gesundheitspflege.

Tote Fische. In vielen Kreisen, und zwar keineswegs allein des wohlhabenden Publikums, besteht ein Widerwille gegen tote Fische, und vor allem verlangt man von den Süßwasserfischen, daß dieselben lebend in das Haus kommen. Diese Ansicht kann nur zu einem Teil als richtig anerkannt werden, und wenn auch zugegeben werden muß, daß der Fisch wegen seines großen Wasserreichtums und geringen Salzgehaltes schneller der Verwesung anheimfällt als das Fleisch der Säugetiere oder der Vögel, so ist doch diese kritische Ablehnung toter Fische unberechtigt. Ein großer Teil des Publikums hat sich ja auch bezüglich der Seefische schon zu einer andern Auffassung verstanden, und mehr und mehr werden frische Seefische selbst in den südlich gelegenen Städten Deutschlands gehandelt. Nur den Flußfischen gegenüber beharrt man immer noch auf dem alten Standpunkt, und nur im äußersten Notfalle begnügt man sich mit toten Flußfischen, ohne zu bedenken, daß diese, solange noch die Kiemen rot und die Augen klar, nicht trübe sind, durchaus genüßfähig und in keiner Weise schädlich sind. Bei den billigen Preisen, die in manchen Gegenden tote Flußfische gegenüber den lebenden haben, ist es sehr anzuraten, daß besonders unter bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen dieses Nahrungsmittel nicht grundlos verachtet wird. Ueberhaupt sollte als Ersatz für das Fleisch von den Fischen ein viel größerer Gebrauch gemacht werden, als es im Durchschnitt geschieht, und vor

allem ist in den wohlhabenden Kreisen der übertriebene Fleischgenuß für manche (Grunderkrankheit) verantwortlich zu machen. Dr. M.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. Januar 1907.

Berlin. Dem „B. Z.“ zufolge wurde von dem Vorstande des Wahlvereins der Liberalen einstimmig folgende Resolution für die Stichwahlen gefaßt: Die Hauptwahlen haben eine sichere Mehrheit für die Bewilligung nationaler Forderungen ergeben; dagegen erscheint jetzt die Gefahr einer Bedrohung bedeutender liberaler Errungenschaften (Reichstagswahlrecht, Koalitionsrecht, Gleichberechtigung aller Staatsbürger), für deren Aufrechterhaltung und Ausbau wir stets eingetreten sind, wesentlich nähergerückt. Wir fordern daher unsere Parteifreunde im Lande auf, nur solchen Kandidaten in der Stichwahl ihre Stimme zu geben, die durch Programm und Persönlichkeit eine sichere Gewähr dafür bieten, daß sie nicht der politischen und geistigen Reaktion Hülfsdienste leisten.

Frankfurt a. M. (Antliche Meldung.) Gestern abend 9 Uhr 30 Min. ist auf dem Bahnhof Großlarben der Schnellzug 75 auf eine Rangierabteilung des Güterzuges 7381 gestossen. Ein Heizer ist tot, ein Lokomotivführer und zwei Heizer sind verwundet.

Frankfurt a. M. Zu dem Eisenbahnunglück bei Großlarben wird noch gemeldet, im Postwagen, der direkt der Maschine des Schnellzuges folgte, waren 11 Postbeamte, von denen niemand verletzt wurde. Die Unfallstelle bietet ein graußiges Bild der Zerstörung. Um 12 Uhr nachts fuhr ein Militärzug mit 3 Verletzten nach Frankfurt a. M. Der Materialschaden ist bedeutend.

Belgrad. Ueber die beim Kronprinzen stattgehabte Explosion gehen die verschiedensten Gerüchte um. U. a. heißt es, der Kronprinz habe eine Bombe fabriziert und sie selbst zur Explosion gebracht, um sich von der Wirkung zu überzeugen. Nach anderer Mitteilung sollen während des Festgelages plötzlich Revolvergeschosse gefallen sein. Tatsächlich erzählt ein Reichsdeutscher, der im Augenblick der Explosion am Palast warüberging, er habe aus demselben ungefähr zehn Offiziere flüchten sehen. Ferner spricht man von dem Anschlag eines mißhandelten Lataien.

Riga. Im Rigaischen Meerbusen wurden gestern abend in der Nähe des Kurortes Dabellen 14 Fischer auf einer Eisfischgrube ins Meer getrieben. Zwei Stunden später gingen zu ihrer Rettung aus Riga ein Eisbrecher und ein Privatdampfer ab. Selbstwinds und wolkloser Himmel lassen Hoffnung auf Rettung zu. An der Küste lodern Scheiterhaufen gegen den Dampf der Rettung an.

Barcelona. Hier ist ein Krankenwärter verhaftet worden, in dessen Besitz drei Röhren und anderes Material, das zur Anfertigung von Bomben dient, gefunden wurden. Der Verhaftete behauptet, diese Gegenstände gefunden zu haben.

Tanger. Die Röhren des Franzosen Charbonnier sind manneht gehängt worden. Es sind Angehörige des Andjeran-Stammes; sie bezweckten, sich in der Person des Charbonnier eine Geißel zu verschaffen, welche sie gegen den Sultan anbringen wollten, da dieser damals ihren Feind Rasul begünstigte. Augenblicklich schreiben

wird zwischen der französischen und marokkanischen Regierung Verhandlungen in dieser Angelegenheit.

Tanger. Die Mahalla hat bei Elhar einen Kampf mit den Benikeris begonnen. Das Resultat ist noch unbekannt.

Boston. Der ganze Stamm der Bemis Gaur hat sich, wie „Daily Telegraph“ aus Tanger meldet, den christlichen Truppen ergeben. Rasul hat seine Zuflucht zu den in den Bergen wohnenden Beni Kros genommen.

Boston. In Belfast ist die Genickschraube ausgebrochen. Die Krankheit nimmt einen bedrohlichen Umfang an. Bis jetzt sind schon 72 Fälle, von denen 12 tödlich verlaufen, zur Kenntnis der Behörden gelangt.

Bisvin. Von den 812 Bergleuten, die heute früh in den Schacht hinabgestiegen waren, kommen immer mehr zu Tage; es fehlen jedoch noch mehr als 50, die, wie es heißt, bei den verschiedenen Rettungsarbeiten in der Tiefe beschäftigt sind. Zahlreiche Direktoren der in der Nähe befindlichen Gruben sind zur Stelle. Man bemerkt auch eine Gruppe Rettungsmannschaften aus Courrières, die mit ihrer besonderen Ausrüstung angekommen sind. (J. Vermischtes.)

Wetterprognose für den 30. Januar. Starke westliche Winde; meist trübe. Stets nach Niederschläge; Temperatur nicht erheblich geändert.

Wasserstände.

Table with columns for location (Januar, Moskau, Jfer, Eger, etc.) and water levels (Höhe).

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1906.

Table with columns for destination (Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.) and departure times.

Dresdner Börsenbericht des Nieser Tageblattes vom 29. Januar 1907.

Large table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates with their respective prices and values.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Handbriefen, Aktien u. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Nieser Bahnhofstr. 2 (früher Creditaussch.)

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.

Safe-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Frauenverein Riesa.

Mittwoch, den 6. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr **Generalversammlung** in Wolfs Konditorei. Tagesordnung: 1. Kassenbericht, 2. Wahl von Schlichtern, 3. Eingegangene Anträge. J. Führer.

Fernsprecher 275

Fernsprecher 275

Stiehlers Weinrestaurant und Weinhandlung

Hauptstraße 55.
Borzugliche Küche zu mäßigen Preisen.
Täglich frische holländ. Austern, Hummer
Russ. Salate etc. in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll Eduard Stiehler.

Wo treffen wir uns heute abend?

In Bergners Konzerthaus

Kaiser Wilhelmplatz 6.
Dort ist die schönste Abendunterhaltung. Nur noch drei Tage konzertiert das Schweizerquintett „Alpina“ in seinen prachtvoll wechselnden Kostümen! Niemand veräume es, die musterhaft geschulten Gesänge sich anzuhören.
Hochachtungsvoll Carl Schanzleh.

Richters Restaurant, Voberfen.

Sonnabend abend, den 2. Februar
großes Skat-Tournier.

Möbel

kauft man am besten bei einem Tischlermeister, der durch langjährige Erfahrungen in seinem Berufe, sowie durch anerkannte Solidität seiner Erzeugnisse seine Kunden reell bedient.

Zur Anfertigung von Möbeln jeder Art empfiehlt sich

G. Heinrich, Tischlermstr., Bauhferstr. 26.
Geschäft besteht seit 1838.

Moderne Schlafzimmereinrichtungen.



Von Sonnabend, den 2. Februar c. ab steht wieder ein Transport frisch eingetroffener

bester Ardenner **Arbeitspferde**
bet mir in Dschaz zum Verkauf
H. Strehle, Dschaz.

Verloren wurde ein Kinder-Gummischuh von Panitz bis zum kleinen Ruffenhaus. Es wird höflich gebeten, denselben dort abzugeben.

Wohnung,
1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten
Bismarckstraße 11 e.

Jg. Mädchen können unentgeltl. die Damenschneiderei erl. Wilhelmstr. 61.

Hausmädchen

sofort gesucht
Hotel Wettiner Hof.

Ich suche für meinen Sohn, welcher Lust hat Schlosser zu werden, eine gute

Lehrstelle.
Joseph Benda, Köberan G.,
Gohlitzerstraße Nr. 11.

Läuferschwein
(a. unge) zu verkaufen
Weida Nr. 16 b.

Marinischer **Braunkohlen**
empfiehlt in allen Sorten
J. G. Müller, Ränchritz.

Stoffrestler

für Knaben und Herren, auch zu Costümdecken äußerst billig
B. Berw. Reinhardt, Wettinerstr. 29.

Echte Gummi-Unterlagen
hält bei
Franz Börner, Hauptstr. 64 a.

Mit meinen echten **Stofffarben**
färben Sie alle Kleidungsstücke fadellos wie neu!
Oskar Förster
Central-Drogerie.

Zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderoben empfiehlt sich
L. Wagner, Kl. Ruffenhaus.

Trauringe
in allen Preislagen hält großes Lager.
B. Költzsch,
Wettinerstraße 37.

Cacaoliquent „Ida“
ist und bleibt ein feiner Biqueur.
1,25 und 2,25 Ml. die 1/2 L., 1/4 L.-Fl.
Alleindepot: Anker-Drogerie.

Jetzt muß man mit Heringen handeln, weil viel Geld zu verdienen ist. Vollheringe, dickbuckelig und hart, Tonne, circa 1000 Stück 40 Ml., halbe Tonne 20,50 Ml., 100 Stück zur Probe 4,50 per Nachnahme. Paul Heidt, Wittweida.



Verbandstoffe



Mineralwässer



Gummi-Waren

Drogerie zum Anker

en gros Friedrich Bätmer en detail

Bahnhofstr. 16 Riesa Bahnhofstr. 16
Telefon 36

Chemische, medizinische und technische Drogen und Präparate, pharmaceut. Spezialitäten, Verbandstoffe.

Medizinische Weine
Rotweine
Weißweine
Champagner
Mineralwässer
Sandows Salze

Sämtliche Artikel zur Kinderernährung
Alle Kinderwehle
Kräftigungsmittel
Bioson, Tropen,
Sanatogen, Somatoje

Bäder und Toilette-
Artikel
Schönheitsmittel
Parfümerien, Seifen
Mittler-Pflaster

Artikel zur Krankenpflege
Irrigatorien
Gummiartikel.
Lieferung an Kranken-
häuser, Fabriken und
Werkstätten.

Malers- und
Maurerfarben
In. frischerfarbige Fuß-
bodenfarben
Lacke und Firnisse
Pinsel, Bronzen
Stoff-Farben
Gelatine — Leime.

Zucker, Kaffee, Thees, Kakao, Kolonialwaren.
Lichter, Seifen, Kaiseröl.

Tabake, Zigarren, Zigaretten.

Zement und Gips (waggonweiser Bezug). Gartensämereien.
Viehnähr- und Kräftigungsmittel, Vieharzneien.

Beachten Sie bitte die Schaufenster und das Geschäftszeichen:
Ein freischwebender Anker.

Hotel zum Gesellschaftshaus.

Wir erlauben uns alle werthen Gäste und Freunde zu unserem am Mittwoch, den 30. Januar stattfindenden

Karpfenschmaus,

à la carte,

hiermit ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Oskar Moritz und Fran.

Ich verzichte Guthaben auf Einlagebücher

bei täglicher Verfügung mit 3%
bei einmonatlicher Kündigung mit 3 1/2%
bei dreimonatlicher Kündigung mit 4%
bei sechsmonatlicher Kündigung mit 4 1/2%
für
Jahr.

A. Messe, Bankhaus.

— Gegründet 1892. —

Nachruf!

Am 26. d. Mts. morgens 1/7 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unseren langjährigen Kassierer, Herrn

Carl Friedrich Große.

Viele Jahre hat der Entschlafene unserem Verein als Kassierer treu gedient und mit welcher Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit er sein Amt zum Wohle der Allgemeinheit vertreten hat, das vermögen nur diejenigen zu schätzen, die ihm besonders nahe standen. Sein Wirken wird uns unvergesslich bleiben, weshalb wir ihm aufrichtigen

Herzens ein

„Gute Nacht und ruhe in Frieden“

in die Ewigkeit nachrufen.

Leicht sei ihm die Erde.

Riesa, am 29. Januar 1907.

Allgemeiner Spar-Verein, Riesa.
J. W. B. Geißler, Vorsitzender.

Herzlichen Dank

allen, welche uns bei dem schmerzlichen Verlust unsrer teuren Entschlafenen ihre Liebe und Teilnahme in so reichem Maße bewiesen haben.

Möge Gott ihnen vergelten, was sie an uns und der teuren Entschlafenen getan.

Carl G., am Begräbnistage.

Die trauernde Familie Schiller.

Hausbädenes Brot

empfiehlt Th. Köhler.

Heute traf wieder eine große

Sendung
ff. Bratheringe

ein, Marke „Tip-Top“, extrabillig,
große Dose 2,25 Ml., kleine Dose
1,35 Ml., ff. Salzheringe, Marke
„Crown-Fullbrand“, Schok 4 Ml.,
empfiehlt H. Grubbe,
Goethestr. 39. Telefon 261

Schellfisch

Pfund 30 Pf., trifft heute abend

frisch ein und empfiehlt

Fischhandlung Carolstraße 5.

Restaur. Bürgergarten.

Morgen Mittwoch laden zu Kaffee

und Plinsen ergebenst ein

H. Schickel und Fran.

Restaurant zum

Dampfbad.

Aidatische Weinstuben.

Reichhalt. Speisen u. Stammbart.

Döbinger Gasse, ff. Nichtenhainer.

— Elektrisches Piano. —

Morgen Mittwoch

Schlachtfest.

Schw. Otto.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Franz Kuhert.

Gesang-Verein „Arion“.

Morgen Mittwoch 1/9 Uhr Singes

stunde. Aufnahme neuer Mitglieder

in Thierses Restaurant, Goethe-

straße 36. Um zahlreiches Erscheinen

bittet D. S.

R.-V. „Adler“, Riesa.

Morgen Mittwoch abend Ver-

sammlung. Wichtige Sachen

zu erledigen. D. S.

Mittwoch abend 9 Uhr M.S.

Hofmann.

V. A. O. D. Mittwoch 30./I. 1/9 M.

mit Schw.

Florett-Klub.

Morgen Mittwoch 9 Uhr Aus-

schreibung und Besprechung im

Café Adler. D. S.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Bestellungen auf das **Rieser Tageblatt**

für die Monate
Februar und März

bitten wir rechtzeitig bewirken zu wollen.

In der jetzigen, politisch bewegten Zeit muß jeder eine gut geleitete, schnell berichtende, unparteiische, doch treu zu König und Vaterland haltende Tageszeitung, wie eine solche das

Rieser Tageblatt

ist, lesen, wenn er fortlaufend über die Ereignisse auf politischem Gebiete unterrichtet sein will.

Daß das Rieser Tageblatt von jeher auch ein wirkliches

Lokalblatt

war, ist bekannt und daß es das auch ferner bleiben wird, dafür werden wir stets bestrebt und besorgt sein.

Alles das,

was das Rieser Tageblatt bringt,

auch heute wieder aufzuzählen, erübrigt sich wohl; es kann sich jetzt schon an Gediegenheit und Reichhaltigkeit mit jeder anderen Zeitung in Städten von der Größe Riesa messen, doch werden wir noch fortgesetzt bestrebt sein, etwaigen weitergehenden Wünschen unserer Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

Inserate sind von bester Wirkung

infolge der dichten Verbreitung unseres Blattes im ganzen Amtsgerichtsbezirke Riesa und darüber hinaus.

Hochachtungsvoll

Verlag und Schriftleitung vom Rieser Tageblatt.

Das Deutschtum im Auslande.

Die Zahl der Deutschen auf der Erde beläuft sich auf rund 80 Millionen Seelen, davon wohnen 69 Millionen in Europa, nämlich 52,6 im Deutschen Reich selbst, 10,0 in Oesterreich, 2,2 in Ungarn, 2,1 in der Schweiz und über 2 Millionen im übrigen Europa. In Amerika sollen 10, in Afrika, Asien und Australien zusammen 1 Million Deutsche leben.

Keine zweite große Nation ist so verbreitet, so zerstreut und dabei so zusammenhanglos wie die deutsche. Weshalb? Weil die Deutschen lange Zeit politisch und wirtschaftlich schwach bestanden, politisch schwach, d. h. ohne Rückhalt an ein starkes, nationales Reich, und wirtschaftlich schwach, d. h. ohne Großkapital, ja ohne Kapital überhaupt. In beiden Hinsichten waren Engländer und Franzosen besser daran und konnten sich deshalb auch im Auslande national kräftiger fühlen, zusammenschließen und betätigen.

Inzwischen haben sich auch die Verhältnisse für die Deutschen im Auslande günstiger gestaltet. Ein deutsches Reich ist entstanden, bereit und stark genug, um alle seine Angehörigen zu schützen. Und allmählich wird hoffentlich auch das deutsche Großkapital so erzogen werden, daß es sich geneigt zeigt, im Auslande Hand in Hand mit deutscher Intelligenz, deutscher Unternehmungslust und deutscher Arbeit zusammenzuwirken.

Aufgabe aller Deutschen aber muß es sein, den nationalen Zusammenhang zwischen den Deutschen im Reich und den Deutschen im Auslande auf dem Gebiete des geistigen und wirtschaftlichen Lebens inniger als bisher zu gestalten.

Zunächst gilt es, die Deutschen im Auslande durch tatkräftige Förderung ihrer nationalen Vereinigungen zu stärken. Es muß Interesse vor allem für die deutschen Missionen, Kirchen und Schulen im Auslande erweckt werden, aber auch für die deutschen Hilfs- und Wohltätigkeitsvereine, Krankenhäuser und Heime, ferner für die deutschen Berufsvereine kaufmännischer und technischer Art, für die deutschen Siedlungs-, Handels- und Flottenvereine, für die deutschen Sprach-, Gesang- und Turnvereine, endlich für die deutschen Geselligkeitsvereine im Auslande.

Für die Kräftigung der Beziehungen zwischen den Deutschen aller Länder liegen heute alle Verhältnisse günstiger als je. Politisch stark steht das Deutsche Reich da. Im deutschen Volk ist das nationale Bewußtsein erwacht. Und dieses Bewußtsein kann sich betätigen in Folge der Fortschritte der modernen Verkehrsmittel. Ehemal, als noch Wochen und Monate bagatellhaft lagen zwischen den Deutschen im Reich und den Deutschen in der Ferne, da war es schwer, fast unmöglich, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Deutschen zu verbreiten. Heute ist das leicht. Denn alle Deutsche, wo immer auf der Erde sie wohnen, stehen in beständigem Verkehr miteinander, alle Deutsche können sich als Angehörige einer großen Nation fühlen, und mit der Zeit werden auch alle Deutsche zu der Erkenntnis kommen, daß es für sie unter den heutigen Verhältnissen mindestens ebenso notwendig wie für andere Völker ist, sich zusammenzuschließen, um alle Kämpfe der Zukunft siegreich bestehen zu können.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Hamburg-Bremer Afrika-Linie (die aus Anlaß der Wörmann-Skandale erfolgte Neugründung) wurde am 28. Januar durch den Dampfer „Mark Wenzell“ eröffnet, und zwar mit einem Regierungstransport von Hamburg direkt nach Swakopmund, der den gesamten Schiffsraum in Anspruch nimmt. Am 31. Januar wird als erster regulärer Dampfer der ebenfalls von der Hamburg-Bremer Afrika-Linie betriebenen Kamerun-Linie der Dampfer „Helene Wenzell“ folgen, der schon fast vollständig mit Ladung versehen ist und über Antwerpen auch die Zwischenhäfen Las Palmas, Teneriffa, Sierra Leone, Liberia, Goldküste, Togo, Lagos, Nigergebiet usw. inklusive Kamerungebiet bedient wird. Auf der Swakopmund-Linie sollte weiterhin am 16. Februar der 3700 Tonnen Schwerkraft ladende Dampfer „Marie Wenzell“ nach dem Kongo, Swakopmund und Lüderitzbucht expediert werden. Infolge der durch Regierungstransporte vermehrten Gütermenge hat sich jedoch die Kapererei entschlossen, an Stelle dieses Dampfers der 4500 Tonnen ladenden Dampfer „Hans Wenzell“ auf

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
zur Gewährung von Darlehen,

zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,

zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Chek-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Der Schrecken von Peking.

Historischer Roman von Paul Giesbert.

17 Diese Erscheinung war dem beobachtenden Ostasiaten das Auffallendste an dem Straßenleben in Europa gewesen.

Die alte Dame hatte dann mit einem Dankbild zum Himmel es als Glück gepriesen, daß die Mädchen in China doch mehr fürs Haus erzogen würden.

Bredow mußte den beiden Damen viel von dem europäischen Frauenleben erzählen, von seiner Mutter, von seinen Geschwistern und den anderen näheren Verwandten, denn die Chinesen halten es für eine ganz besondere Höflichkeit, den anderen viel über seine Verwandtschaft auszusagen.

Als auch Bredow von seiner Braut erzählte, da bemerkte er, daß Lu-ist sich verärgerte und schnell das Gespräch abbrach. Vielleicht, so dachte Bredow, verachtet es gegen die Höflichkeit, chinesischen Damen von seiner Braut zu erzählen; sonst legte er diesem Umstande wenig Beachtung bei.

Aber nicht nur ein Freund des Hauses war Bredow, sondern auch getrennt der Verabredung, die er mit San-lo getroffen, der Hauptlehrmeister der Hilfskräfte San-lo in seinem großen Bunde.

San-lo hatte ihn mit der überlegenen Schlaubeit, die dem Chinesen nun einmal eigen, wohlweislich in seinen engeren Kreis gezogen, um ihm Gelegenheit zu geben, sich im Chinesischen zu vervollkommen.

Und Bredow brachte es in dieser schwierigen Sprache, die bekanntlich durch kein Alphabet, sondern nur durch die Einprägung der einzelnen Worte zu erlernen ist, bald zu einer gewissen Fertigkeit.

Jeden Tag waltete er nun seines Lehramtes in all den Fächern, die er als Ingenieur beherrschte, in all den technischen Disziplinen des Hoch- und Tiefbaues, des Straßen- und Brückenbaues.

Es war eine veritable Hochschule, an der er dozierte und welche der anerkannten Lehrmeister vom arabischen Bunde

San-lo waren seine Schüler, zumelst jüngere Leute, die mit Fleiß und Verständnis seinen Erklärungen folgten.

Er konnte hierbei die Wahrnehmung machen, wieviel Befähigung die Chinesen für technische Dinge besitzen und es war ihm allerdings nicht erstaunlich, wenn er sich ins Gedächtnis rief, daß die Chinesen die Verfertigung des Pulvers, des Porzellans, die Buchdruckkunst und verschiedene andere technische Fertigkeiten mehr, schon viele, viele Jahrhunderte eher als die Europäer geübt. Nur hatten sie diese ihre Fähigkeiten nicht vervollkommen, weil ihre Kultur wie erstarrt und versteinert war.

Wenn aber ein äußerer Anlaß diese schlummernden Fähigkeiten wieder erweckte, dann mußte diese technische Fähigkeit der Chinesen ihren Feinden gefährlich werden.

Und so war denn Bredow, als er die Fortschritte seiner Schüler wahrnahm, erfreut und erschreckt zugleich. Erstreut als Lehrer, erschreckt als Europäer, dem die gelbe Gefahr hier sichtbarlich vor Augen trat.

Stichtbarlich in zwei Repräsentanten der gelben Rasse, die beide seine befähigsten Schüler und interessante Persönlichkeiten waren.

Der eine war Kung-tseung, ein „Litterat“ seines Reichs, ein junger Mann von niedriger Herkunft, der jetzt schon das dritte Examen bestanden hatte, der andere war Li-ping, ein Diszipler der Bannertruppen, ein junger Mann aus einer alten Kriegerfamilie, der selber die kriegerische Seite des Chinesentums repräsentierte.

Mit beiden jungen Männern sprach Bredow viel über China und seine Bewohner, wenn er seine Lehrlunden in der großen Lehrhalle oder in dem für die Vorführung von Rollen aller Art hergerichteten Gartenraum beendete hatte.

Ine beiden jungen Männern fand er gleichermäße unermesslichen Ehrgeiz, China wieder frei und unabhängig zu machen, beide empfanden tief die Schmach, daß China im Kampf mit den „Jüngern“ (anders nannten sie die Japaner nicht) zum Gespött vor der Welt geworden.

„So kam es denn,“ sagte der Litterat Kung-tseung nach

dem deutschen Lehrer aneinander, „daß die Europäer glaubten sie könnten uns einfach überfallen und aufstücken und jeder europäische Staat könnte sich hier ein Stück Land aussuchen wie es ihm gefalle, der eine einen Hafen und der andere eine Provinz und wir Chinesen hätten gar kein anderes Recht mehr, als Sir Robert Hart, dem Zollpächter, der sich bei uns bedient hat, die Steuern zu zahlen. Als eine dumpe, träge Masse wurden wir in Europa dargestellt, ohne Nationalgefühl und ohne Empfindung für die Schmach, die uns angetan worden. Sollen 400 Millionen Menschen nicht mehr das Recht haben, in ihrem Hause zu bestimmen und in ihrem Hause zu wohnen und zu wachen, wie sie wollen? Wir wollen unsere Kultur und unsere Anschauungen behalten, wir wollen sie nicht wegwerfen, wie ein altes Hemd; wir können sie auch nicht so schnell wechseln wie die Japaner, die Zwergge Rippons, sind immer ein Affenvolk gewesen. Zuerst haben sie unsere Kultur nachgemacht und sich nach unseren Lehrern und Weisen gerichtet, sogar unsere Schriftzeichen und unsere Literatur haben sie sich zu eigen gemacht und in unsere Gewänder haben sie sich gehüllt, unsere Einrichtungen haben sie nachgeahmt und unser Kunst und unser Gewerbe uns gestohlen. Sie haben nicht aus sich heraus schaffen können. Jetzt machen sie dasselbe mit den abendländischen Künsten und Sitten und Gebräuchen. Jetzt liegen sie vor den Göttern der Europäer im Staube und lassen alles nach, was die Europäer tun. Nein, so sind wir nicht. Wir wollen die Anschauungen unserer Eltern bewahren, auch für unsere Kinder, denn sie können nicht übertroffen werden.“

Und hierbei pflegte dann Kung-tseung, der Litterat, seinem deutschen Lehrer Vorlesungen über chinesisches Staats- und Volksrecht zu halten.

Bredow hörte gern zu, wenn sein junger Schüler ihm begeistert von den Weisen seines Volkes redete, vom Kung-tse, von Men-tse und Lao-tse, den drei Grundpfeilern der chinesischen Staats- und Sittenlehre und wenn er die Weisheit dieser Lehre pries, die dem Volk und den Fürsten die Wahrheit beibringt.

Bredow hörte gern zu, wenn sein junger Schüler ihm begeistert von den Weisen seines Volkes redete, vom Kung-tse, von Men-tse und Lao-tse, den drei Grundpfeilern der chinesischen Staats- und Sittenlehre und wenn er die Weisheit dieser Lehre pries, die dem Volk und den Fürsten die Wahrheit beibringt.

Bredow hörte gern zu, wenn sein junger Schüler ihm begeistert von den Weisen seines Volkes redete, vom Kung-tse, von Men-tse und Lao-tse, den drei Grundpfeilern der chinesischen Staats- und Sittenlehre und wenn er die Weisheit dieser Lehre pries, die dem Volk und den Fürsten die Wahrheit beibringt.

Bredow hörte gern zu, wenn sein junger Schüler ihm begeistert von den Weisen seines Volkes redete, vom Kung-tse, von Men-tse und Lao-tse, den drei Grundpfeilern der chinesischen Staats- und Sittenlehre und wenn er die Weisheit dieser Lehre pries, die dem Volk und den Fürsten die Wahrheit beibringt.

Bredow hörte gern zu, wenn sein junger Schüler ihm begeistert von den Weisen seines Volkes redete, vom Kung-tse, von Men-tse und Lao-tse, den drei Grundpfeilern der chinesischen Staats- und Sittenlehre und wenn er die Weisheit dieser Lehre pries, die dem Volk und den Fürsten die Wahrheit beibringt.

Bredow hörte gern zu, wenn sein junger Schüler ihm begeistert von den Weisen seines Volkes redete, vom Kung-tse, von Men-tse und Lao-tse, den drei Grundpfeilern der chinesischen Staats- und Sittenlehre und wenn er die Weisheit dieser Lehre pries, die dem Volk und den Fürsten die Wahrheit beibringt.

Bredow hörte gern zu, wenn sein junger Schüler ihm begeistert von den Weisen seines Volkes redete, vom Kung-tse, von Men-tse und Lao-tse, den drei Grundpfeilern der chinesischen Staats- und Sittenlehre und wenn er die Weisheit dieser Lehre pries, die dem Volk und den Fürsten die Wahrheit beibringt.

Bredow hörte gern zu, wenn sein junger Schüler ihm begeistert von den Weisen seines Volkes redete, vom Kung-tse, von Men-tse und Lao-tse, den drei Grundpfeilern der chinesischen Staats- und Sittenlehre und wenn er die Weisheit dieser Lehre pries, die dem Volk und den Fürsten die Wahrheit beibringt.

anker
n detail
offtr. 16
Jan 26
Drogen und
Bandstoffe.
und Toiletten
Artikel
Heilmittel
erien, Seifen
Pfeffeln
ers und
rerfarben
fertige Fuß-
enfarben
und Firnisse
Bronzen
Farben
— Reime.
alwaren.
asämereien.
arnelen.
tszeichen:
nes Brot
L. Köhler.
er eine große
ung
heringe
op“, extrahirt,
ML, kleine Dose
heringe, Marke
Schod 4 ML
ruhle,
Telephon 261
fisch
ift heute abend
stiehlt
arsstraße 5.
rgergarten,
ch laden zu Kasse
benft ein
st und Franz.
nt zum
fbad.
Beinstuben.
s u. Stammlarte.
N. Bichtenhainer.
Sianus. —
och
tstoff.
Sehm. Otis.
t Dresden.
och Schlichter.
anz Ruhner.
in „Arion“
h 1/2 Uhr Singes
neuer Mitglieder
aurant, Goethe-
reiches Erscheinen
d. S.
er“, Riesa.
ch abend Ver-
Wichtige Sachen
d. S.
9 Uhr R. S.
Gosmann.
och 30./L. 1/2, 9 U.
Schw.
t-Klub.
och 9 Uhr Aus-
Besprechung im
d. S.
umfaßt 8 Seiten.

Oberfl. auf der ...

... die ganze ...

... der hohen ...

... erzählen und ...

... in das Seelen ...

... die grüne Streifen ...

Europa, das von Kap Palos ab ...

„Jetzt sind wir also da ...“

Schwarz erschien es hier nun wirklich; denn ein Heer ...

... die Zeit ...

Vorstellung machen kann! Je weiter man freilich herankommt, desto mehr ...

Auf der Landungsbrücke erwartete uns eine große Menschenmenge ...

... die Zeit ...

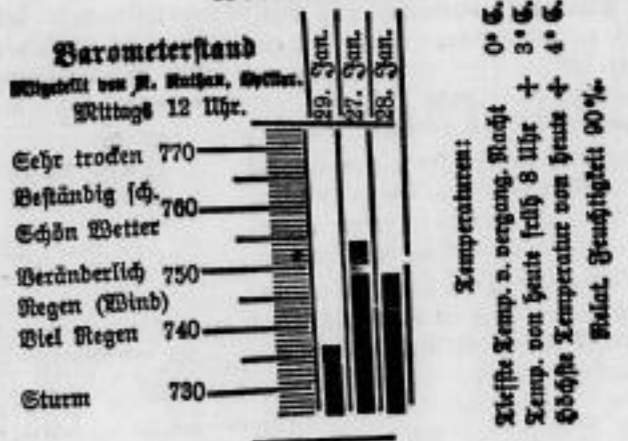
kennt der Maxonner Oberhaupt nicht. Mein zu reisen, empfiehlt sich wegen der allgemeinen Unsicherheit für ...

Bermischtes.

Noch eine Schlagwetterexplosion fand in Dievin in Frankreich statt. Die Kompanie des Mines ...

Scheid und Wahlzettel. In Oberfeld steckte ein Wähler im Eifer ...

Wetterwarte.



Schlachtviehpreise

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 28. Januar 1907 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Tiergattung und Bezeichnung	Stück	Mark
Ochsen (Kustrieb 187 Stück):		
1. a. Vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	45-46	82-85
b. Oberreifer bestes	45-48	84-88
2. Junge fleischige, nicht ausgewachsene - ältere ausgewachsene	30-42	76-86
3. Mäßig genährte junge - gut genährte ältere	34-38	69-75
4. Gering genährte jeden Alters	30-33	64-68
Ralben und Rälbe (Kustrieb 167 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgewachsene Ralben höchsten Schlachtwertes	41-44	75-78
2. Vollfleischige, ausgewachsene Rälbe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	36-39	70-74
3. Ältere ausgewachsene Rälbe und wenig gut ernährte jüngere Rälbe und Ralben	33-35	64-69
4. Mäßig genährte Rälbe und Ralben	28-32	58-63
5. Gering genährte Rälbe und Ralben	-	54-57
Bullen (Kustrieb 245 Stück):		
1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	44-46	78-80
2. Vollfleischige jüngere und gut genährte ältere	40-43	72-76
3. Gering genährte	35-39	65-70
Rälber (Kustrieb 229 Stück):		
1. Feinste Rälber (Vollfleischig) u. beste Sauglälber	53-55	82-86
2. Mittlere Rälber und gute Sauglälber	49-52	77-81
3. Geringe Sauglälber	45-48	73-76
4. Ältere gering genährte (Fresser)	-	-
Schafe (Kustrieb 898 Stück):		
1. Rastkammer	44-45	85-87
2. Jüngere Rastkammer	42-43	82-84
3. Ältere Rastkammer	40-41	79-81
4. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Westschafe)	-	-
Schweine (Kustrieb 1700 Stück):		
1. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre	50-51	87-88
b. Fettfleischige	51-52	88-90
2. Fleischige	47-49	84-86
3. Gering entwickelte, sowie Sauen	43-46	81-83
4. Ausländische	-	-

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Ralben und Rälben, Bullen, Ralbern, Schafen und Schweinen langsam.

Beispielsweise.

- m. Besten Dank. Die mitgesandte bildliche Darstellung können wir leider nicht verwenden.

**Eine Nacht
beim Sultan von Marokko.
Verloren**

wurde auf dem Wege von der Anabernstraße nach der Hauptstraße ein goldener Ring mit rotem Stein. Gegen Belohnung abzugeben Hauptstraße 24, 2. r.

Die Kreuzung, welche ich gegen Herrn Rich. Kohl getan habe, erkläre ich für unwahr und warne jeden vor Weiterverbreitung. Langenberg, Bez. Dresden, am 27. Januar 1907.
August Bogelsang.

Lehrer sucht Wohnung

von ca. 4 Zimmern, mit Bad und ev. Gartennutzung zum 1. 4. 07. Gest. Offerten unter J Oa wolle man an die Exped. d. Bl. richten.

Lissa, d. Ref. sucht für Februar-März gut möbliertes **Garçon-Logis**. Offerten mit Preisangabe unter O M H in die Exped. d. Bl.

2 Oberstuben zu vermieten Weida 51 b.

Parterre-Wohnung

4-5 Zimmer, Küche etc. und möglicherweise mit Bad und Innenhof zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter M E in die Exped. d. Bl. erb.

Eine freundliche Wohnung

3. Etage, Preis 200 Mk., sowie eine Parterrewohnung, 160 Mk., stehen zu vermieten. Wo? zu erfahren bei H. Wesse.

200 Mark

werden auf halbes Jahr gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter H W in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer haar Geld braucht wende sich vertrauensvoll an G. Gründler, Berlin W. 8 Friedrichstr. 196. Anerkannt reelle, schnelle und diskrete Creditabteilung. Patentrückzahlung zulässig. Prov. v. Darlehen. Rückporto erb.

Hypothekengelder

für sofort oder spätere Termine, sowie jeden Betrag hat auszuliefern und vermittelt H. Köber, Dresden, Struvestr. 28.

Suche für sofort oder 1. März cr. eine erfahrene **Kinderfrau**. Aufwendungen bis dahin bei Frau Baumeister Zänder, Goethestraße.

Suche baldigst ein nettes, sauberes und ehrliches **Mädchen**, welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet. **Hotel am Bahnhof, Ströhl a. G.**

Ein Pferdeknacht von 16-18 Jahren sofort gesucht. B. Schneider, Seerhanzen.

Kräftiger Laufburche für kommende Ostern gesucht. Baumeister Arno Zänder.

Lüchtiger, zuverlässiger, ehelicher, jüngerer Arbeiter sofort gesucht. Stadtapotheke Riesa.

Laufburche im Alter von 12-18 Jahren gesucht. W. Semmler, Goethestr. 18.

Schlosser und Tischler

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Sch. Waggonfabrik Verdau.

Eine Nacht beim Sultan von Marokko.

Großtnecht
sofort gesucht.
Gutsbesitzer Schmidt, Pappig.

Lüchtige Schlosser
nach auswärts gesucht. Offerten unter C K 748 befördert die Expedition d. Bl.

Lüchtige Schlosser

für Eisenbahnwagenbau geeignet, gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale zu Görlitz.

Lüchtige Stellmacher

für Eisenbahnwagenbau geeignet, gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale zu Görlitz.

Zinshaus.

Unser in Röderran gelegenes, vollvermietetes Grundstück, völlig neu und in bestem Zustande, versehen mit Jalousien, Kastenfenstern, Weisener Oefen etc., sind wir gewillt, unter Brandlastenwert bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Brandlaste 15000 Mk., Mietsertrag 720 Mk. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gut,

5-8 ha, von sicherem Selbstkäufer baldigst zu kaufen gesucht. Angebote mit Größe und Preis etc. unter „Gut 5“ in die Exped. d. Bl.

40 Stück prima Läuferfische sind zu verkaufen in Neu-Burgdorf Nr. 2.

Ein Käufer zu verkaufen **Sobersien, untere Elbhäuser 81.**

Stofftauben, Minorfa-Hahn, echt, evtl. m. G. zu verkaufen Neu-Weida 80 b.

Ferkel hat zu verkaufen **Krauspe, Gröba.**

Haar Ausfall Schuppen; zur Reinigung der Kopfhaut, zur Erzielung langen, starken Haars ist das beste Dr. Kuhns Brenneisels Haarwasser. Gibt sofort. Gibt bei Frz. Kuhn, Kronenparkstr., Nürnberg. Hier: Oskar Förker, Centr.-Drogerie.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbawahrung
12. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdankten dem selbstbewahrenden Retan. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Gegen Erkältungen, Berstungen, Rheumatismus und nervöses Kopfweh wird als probates Hausmittel **Arnikafranzbranntwein** (echt in dreieckigen Originalflaschen) à 75 Pfg., sehr empfohlen. Alleindepot: Anker-Drogerie.

Ein neuer, starker **Laftschlitten** billig zu verkaufen **Stellmacherei Rentewitz.**

Weinabzug.

Von heute bis 2. Februar verzapft ich
1 Faß f. Rheinwein, weiß, à Liter 70 Pfg.
1 f. Rotwein, 95
1 f. Rotwein (Burg), 75
Preise verstehen sich ohne Rabatt.
Herrn Müller, Hauptstraße 70.

Hierdurch die erg. Mitteilung, daß wir die bisher von Herrn Louis Scherf in Riesa innegehabte Agentur

Herrn Max Münch in Pausitz Nr. 15b übertragen haben.
Generalagentur der „Victoria“
Herrn Wilhelm
Dresden-N., Marschallstraße 19 I.

Realschule mit Progymnasium zu Oschatz.

Anmeldungen für Ostern 1907 werden vom 10. Januar an täglich von 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen und möglichst bald erbeten.
Vorzulegen sind Geburts- oder Taufsurkunde, Impfschein und letzte Penjur.
Die Realschule ist lateinlos und beginnt den französischen Unterricht in der 6., den englischen in der 3. Klasse. Sie bietet für Kaufleute, Gewerbetreibende, Landwirte, Fabrikanten und Techniker eine geeignete Vorbildung. Das Reifezeugnis berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, zum Besuch der Handelshochschule in Leipzig, der Gewerbe-Akademie in Chemnitz und der Königl. Baugewerkschulen, zur mittleren Beamtenlaufbahn, zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule etc. Das Progymnasium bereitet auf die Untertertia eines klassischen oder Realgymnasiums vor.
Gute preiswerte Pensionen werden nachgewiesen. Für Unterkunft auswärtiger Schüler ohne volle Pension wird gesorgt. Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.
Oschatz, am 2. Januar 1907.
Prof. Dr. Schmidt, Realschuldirektor.

Nun soll Einer sagen, was ne Sache ist!

Gestern schrecklicher Zustand: Halbschmerzen, Heiserkeit — total, lag ich Jhnen! — und ein trodener Husten — war mir ordentlich angst! Und heute? Quittschidde! und alles vorüber. Und wieso? Habe Sodener Mineral-Bastillen — ächte von Fay — gekauft, nach Vorschrift gebraucht und heute alles fort. Und der ganze Spaß kostete nur 85 Pfg. Für diesen Preis in jeder Apotheke, Drogen- oder Mineralwasserhandlung zu haben.
Bestandteile: Sodener Mineralisalz 5,9269 %, Nuder 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7805 %, Traganth 0,2366 %.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Nach den vom Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privat-Versicherung in Berlin genehmigten veränderten Bestimmungen ist die Annahme von Einlagen und Nachzahlungen im ganzen Jahre zulässig. Für Einzahlungen, die im Januar erfolgen, ist keine, für Einzahlungen, die in den Monaten Februar bis Dezember erfolgen, ist eine kleine Zinsvergütung zu entrichten. Zur Erteilung von Auskünften und zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen hält sich empfohlen Geschäftsstelle Riesa: Ferd. Schlegel.

Holzauktion auf Borniker Revier

Freitag, den 1. Februar.
Zusammenkunft früh 10 Uhr im **Saßhause zu Badewitz**. 52 erlene und eschene Langhaufen, 27 Akrumhaufen, 35 m Scheite und Rollen, eine Partie eschene Nuthölde und sichte Stangen.
Schirmer.

Gegen Monatsraten von 2 M.

Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten. Akkordeon Penny Photograph Apparate, Operagitarre, Feldstecher, kinemat. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schrotwaffen etc. Man fordere illust. Katalog 990 gratis und freil. Postkarte gesandt.	Zithern aller Arten, Saiteninstrumente, Violinen nach alten Meister-Mod. Mandolinen, Gitarren, Harmonikas.	Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen Mit vollständigen Aufnahmegeräten.
---	---	---

Bial & Freund in Breslau II.

Palmin
Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

Eine Nacht beim Sultan von Marokko.

Ein im Erzgebirge und Böhmen sehr gut eingeführter Reisender sucht die

Vertretung

einer leistungs-fähigen Roggenmühle evtl. auch Lager für dieselbe zu übernehmen. Gest. Offerten unter C N 300 an Rudolf Rosse, Aue i. G. erb.

Unterricht in Schlagzither

gesucht. Gehaltsausprüche und Angaben über die eigene Vorbildung unter R 100 an die Expedition d. Bl.

Erlen

in Stämmen und Rißgern, sowie Reihend sucht zu kaufen **Ernst Nyffel, Ledwitz bei Weitzig - Großenhain.**

Damenmaskentorium

zu verleihen **Goethestraße 30.**

Besser billiger und auch Schneller
wohl als auf jede andere Weise wird der beabsichtigte Zweck erreicht, wenn man

Anzeigen
wie:
Geschäftl. Anpreisungen
Wohnungs-Mietgesuche
Wohnungs-Angebote
Kapital-Verleihungen
Kapital-Gesuche
Stellen-Angebote
Stellen-Gesuche
Kauf-Gesuche
Kauf-Angebote
u. s. w.

die in der Stadt Riesa sowie in dem Landbesitz Riesa nabel den angrenzenden Ortschaften Verbreitung finden bez. gelesen und bekannt werden sollen, im

„Rieser Tageblatt“

anzieht.
Dasselbe wird in der Stadt wie auf dem Lande in allen Kreisen, bei Hoch und Niedrig, gelesen und deshalb versprochen alle Ankündigungen in demselben Erfolg, wenn nur irgend Bedarf, bez. Angebot vorhanden ist.

Geschäftsstelle:
Riesa
Goethestraße 59.
Fernsprechanschluß Nr. 30.

„Wie kann man wissen, dass Jemand etwas hat bez. sucht, wenn er dies nicht bekannt gibt?“

Eine Nacht beim Sultan von Marokko.

Wahlkreise (Meißen-Großhain-Riesa-Lommatsch).

Table with 18 columns: Wahlbezirk, Wahlberechtigten, Wähler, Singer (Konf.), Gabel (Kat.), Siggel (Protestant), Wilschke (Soz.), Erbberger (Ultran.), and 1908 Stimmzettel (Konf., Soz.). It lists various districts and their corresponding election statistics.

„Ich denke, Du wollest ein Mittagschläschen halten, Nutti?“ „Ich konnte nicht, mein Kind; ein Gedanke, der mich seit einigen Tagen verfolgt, ließ mich nicht zur Ruhe kommen.“

„Eise sah das Bild an.“ „Ganz so steht Bruno aus“, sagte sie. Die alte Frau nickte. — „Ja, er ist seinem Vater wie aus den Augen geschritten, und nicht nur äußerlich ist die Ähnlichkeit, nein, auch sein Charakter ist derselbe.“

„was ich damals gefehlt habe! — Ja, ich erkenne die Hand Gottes — ja, ich beuge mich seiner Allmacht! Ich will nun alles, alles wieder gutmachen!“

Vertical text on the left margin: ... 30. ...

Möbelhaus Ernst Kirsten, Kloftergasse 6,

bietet größte Auswahl am Plage in einzelnen Möbeln, sowie vollständigen Wohnräumen. Erstklassige Fabrikate bei billigsten Preiskalkulation. Beschäftigung ohne Kauf gekattelt. Versand frei!

103^{er}

Morg., Mittwoch, 1/9 Uhr im oberen Zimmer des „Ratsellers“ Kaiser-Geburtstags-Nachfeier. — Preis-Zimmer-scheine. Bier-spende. — Zahlreichen Besuch der Kameraden erwartet d. V.

Verein „Flora“.

Mittwoch abends 8 Uhr **Versammlung** im „Gold. Stern“. Wichtige Tagesordnung. Reges Beteiligung erwartet d. V.

Landwirtschaftl. Verein Blattersleben.

Mittwoch den 30. Januar nachmittags 6 Uhr:
1. Vortrag des Herrn Dr. von Rechenberg über: „Verminderung der Produktionskosten im Betriebe.“
2. Beschluß über Abhaltung eines Wintervergügens. Eingänge. Frage-tafeln. Der Vorstand.

Jagdgenossenschaft Reinersdorf

Freitag den 1. Februar von abends 7 Uhr an soll das Jagdbier getrunken werden, wobei Tanz stattfindet. Alle Mitglieder der Jagd-Genossenschaft werden dazu höflichst eingeladen. Der Jagdvorstand.

Jagd-Genossenschaft Oelsnitz.

Donnerstag den 31. Januar soll im hiesigen Gasthofs das

Jagdbier

getrunken werden, wobei von abends 7 Uhr an **Tanz** stattfindet. Es ladet alle berechtigten Grundstücksbesitzer hierzu freundlichst ein der Jagdvorstand.

5000 Mark

sind zum 1. April auf erste Hypothek zu verleihen. Gefällige Angebote unter G. E. 1931 an das „Tagebl.“ erbeten.

Holz-Auktion

Forstrevier Merzdorf — im Rahlschlage Abt. 17. **Montag, den 4. Februar 1907,** von vormittags 10 Uhr an:
418 Stück tief. Stämme, 16—30 cm Mittensstärke,
115 Stück tief. Stangen, 12—14 cm Untersstärke;

Dienstag, den 5. Februar 1907, von vormittags 10 Uhr an:
42 Rmtr. tief. Scheite und Rollen,
11 Stück birken Langhaufen,
3 tieferne

122 Reifighaufen,
40 Radeln Stöcke zum Selbstroben sollen gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden.
Strauch, am 24. Januar 1907.
Richter.

Holz-Auktion.

Mittwoch den 30. d. s. von früh 9 Uhr an sollen im Stadtparke **71 starke erlene Nutz- und Brennholz- und 76 starke Reifighaufen**

meistbietend unter den vorher bekanntgegebenen Bedingungen verkauft werden. Beginn an der Stadtpark-schänke. **G. A. Gantenbrunner F. Pöhlmer.**

Nutzholz-Auktion

Revier Seuhlig — **Donnerstag, d. 31. Jan 1907:**
205 eich. Nutzstücken, 13—65 cm stark, 2—14 m lang,
1 rotb. Nutzstück, 59 cm stark, 3 m lang,
33 weißb. Nutzstücken, 14—30 cm stark, 2—6 m lang,
35 bir. Nutzstücken, 17—36 cm stark, 3—11 m lang,
12 eich. Nutzstücken, 20—40 cm stark, 7—15 m lang und
10 Stk. eich. Stangen, 12—17 cm stark, 6—10 m lang.
Anfang früh 10 Uhr im Gasthof in Seuhlig. **M. Roach.**

Nutzholz-Auktion.

Dienstag, den 29. Januar 1907, von vormittags 10 Uhr an sollen auf **Glaubiger Revier** an den meistbietenden gegen Barzahlung ver-folgt werden:
180 Stück eichene, bir., buch. u. erlene Nutzstücker, bis 32 cm Oberstärke und bis 9,5 m Länge. Bedingungen werden bekannt gemacht.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

Mittwoch den 30. Januar im „Gesellschaftshaus“ **Familienabend,**

bestehend in Konzert, Theater und Tanz. Zur Aufführung gelangt:

TILLI, Lustspiel in 4 Akten von Franzisthal.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren erwachsene unverheiratete Angehörige sind bis Mittwoch Abend 6 Uhr beim Kassierer Kleinfimon, Frauengasse 13, à 30 Pf. zu entnehmen. Beginn des Konzerts 7/8 Uhr, des Theaters 8 Uhr. Der Saal wird um 7 Uhr geöffnet. Der Gesamtvorstand.

Konfirmanden-Anzüge

werde ich in dieser Saison hervorragend schön passend und zu frappant billigen Preisen liefern.

Bestellen oder kaufen Sie diese daher ja nicht früher, bevor Sie meine Auswahl und Preise gesehen haben.

Maasbestellungen tadellos passend und preiswert. Schon jetzt darin grosse Auswahl.

Robert Junge.

Empfehlung. Den geehrten Bewohnern von Großenhain und Säch. Landesblindenanstalt: der Rohrstuhlbezieher Max Knorr, Topfmarkt 9, die Korbmacher und Rohrstuhlbezieher Oswald Röttsch, Schillerstraße 7, und Ernst Richter, Raundorf b. Gr., zu Arbeitsaufträgen angelegentlich empfohlen. Möchte man sich davon überzeugen, daß sie sehr gut arbeiten und auch hinsichtlich des Preises konkurrenzfähig sind.

Direktion der Königl. Blindenanstalt.

Oswald Röttsch, Spezial-Geschäft für Möbel-Transporte

Aber Land und Eisenbahn ohne Umladung. — Fernsprecher Nr. 39.

Auffallen

müß Ihnen mein Inserat, weil es Ihnen wertliche Vorteile bietet. Ich verkaufe Herren-Paletots von 9,50, Winter-Joppen 3,90, Herren-Anzüge von 10,50 M., Anaben- u. Burschen-Sachen dementsprechend billiger. Damen-Konfektion zu fast halben Preisen. Reine Ladenhüter, sondern nur moderne, gediegene Konfektion kommt zum Verkauf.

J. Taus Nachf. (H. Totsthek)

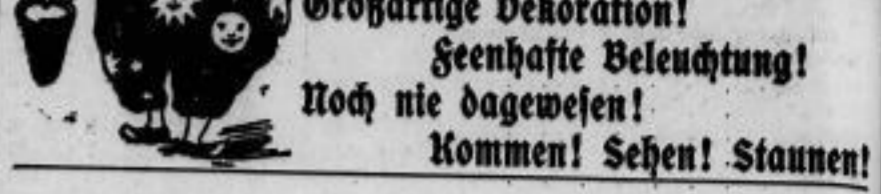
Gabelsbergerstraße 7.

Lose

der 151. Königl. Sächsischen Landes-Lotterie — günstigste aller Staatslotterien — Ziehung 2. Klasse am 6. u. 7. Febr. empfiehlt die Kollektion von **G. Bretschneider,** Berliner Straße 17.

Gasthof Merschwitz.

Heute großer Maskenball. Großartige Dekoration! Geenhaftes Beleuchtung! Noch nie dagewesen! Kommen! Sehen! Staunen!



Schade's Tanzlehrinstitut Grossenhain (Gesellschaftshaus)

eröffnet seinen diesjährigen Unterrichts-Kursus Mitte März. Geschätzte Anmeldungen wolle man gest. bei Herrn E. Kühne, „Hôtel de Saxe“, bewirken.

Hochachtungsvoll **Rich. Schade,** Tanzlehrer der Königl. Fürsten- und Landesschule, des Realgymnasiums und der Landw. Schule zu Meissen.

preussisch-polnischer Pferde

Ein. Selbige stehen in Ortrand, Hotel „Deutsches Haus“ zum Verkauf.

Fernsprecher Amt Hirschfeld Bez. Halle a. S. Nr. 1.

Schlosser u. Tischler

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Sächs. Waggonfabrik Werdau.**

Ein Stellmachergeselle

wird sofort gesucht, und ein Anabe, welcher Lust hat Stellmacher zu werden, findet sofort oder zu Ostern gute Lehrstelle bei **Moritz Jäger,** Stellmachermeister in Rabenburg.

Stellmachergeselle

für dauernd gesucht. **Theodor Matthes,** Lampertswalde, Bez. Dresden. Anabe, der Ostern d. J. die Schule verläßt, als

Schreiber

gesucht. Zuschriften unter „Schr.“ an das „Tageblatt“ erbeten.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Amedien sucht einen zuverlässigen Mann als

Nachtwächter.

Bewerber wollen sich beim dortigen Gemeindevorstand melden. Suche sofort einen

kräftigen Burschen,

der Ostern die Schule verläßt, für dauernde Beschäftigung. **Hermann Lauchke,** Frauenmarkt.

Ostern 1907 kann in meiner Kurz- und Eisenwarenhandlung ein Lehrling unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. **Willy Gängel,** Kurz- und Eisenwarenhandlung, Meihen l. S., Neugasse.

Ein Anabe, welcher Lust hat Schlosser zu lernen, findet Unterkommen. Zu erfragen im „Tageblatt“.

Ordnentliches, nicht zu junges Hausmädchen

zum 1. März gesucht. Auskunft erteilt das „Tageblatt“.

Junges, kräftiges Dienstmädchen

sof. od. später gesucht. Off. u. G. D. an **Ernst Kuhn,** Weinböden, erbeten.

Aufwartung

für vormittags zum 1. Februar gesucht. Zu erfahren im „Tageblatt“.

Donnerstag den 31. Januar und Freitag den 1. Februar 1907:

Das Blumenboot.

Neuestes Drama von H. Sudermann. In Dresden noch nicht aufgeführt.

Das Blumenboot.

Neuestes Drama von H. Sudermann. In Dresden noch nicht aufgeführt.

Das zu dem bis jetzt flottbetriebenen Botengeschäfte zu Zischewig gehörige tote Inventar, besteh. aus kompl. Lastwag., Tafelwag., Gefährten u. a. m., alles in best. Zustande befindlich, ist zum Inventarwert sofort preiswert zu verkaufen. Für rührige junge Leute mit kleinem Kapital ist es eine gute, sichere Existenz. Näh. **Max Börner,** Zischewig bei Röhlschbroda.

Stoff-Rester

für Anaben und Herren, auch zu Kostümröcken, äußerst billig bei **Jenny Kupfer,** Poststraße.

Schellfisch

traf ein und empfiehlt **Firma Kuhlands Wwe.**

Ein gebrauchter Treppenhohl,

sowie 1 bis 2 Glaschaukasten zu kaufen gesucht **Schillerstraße 6, p.**

4 Schlittenkuffen,

an die Wagenachse anzustechen, sowie 1 Lastschlitten billig zu verkaufen. **P. Hellwig,** Berliner Straße 48.

Ferkel

zur Zucht und Mast v. westfälischen Säuen, gegen Schweine-seuche geimpft, zu verkaufen. **Wälnitz, Heinicke.**

Ein schöner, sprungfähiger **Hauer** zu verkaufen in Str. 31 zu Kallreuth.

Lohnende Vertretung!

Wir suchen für Großenhain und Umgebung einen zuverlässigen, fleißigen und bei der einschlägigen Kundenschaft gut eingeführten Vertreter. **Margarinefabrik van Rossum & Co.,** m. b. H. Emmerich a. Rh.

Einen Arbeiter

suchen für die Rauberei **Gebüder Gähle.**

Ein Arbeiter

gesucht. **Rattunfabrik Bernhard Hannek.**

Ergebnis der Reichstagswahl im 7. sächsischen

Table with columns for Wahlbezirk, Wahlberechtigten, and various candidates. It lists results for districts like Reichen, Reichenhain, Riesa, and Sommersch. Includes a summary 'über im Einzelnen:' for each district.

Stauspruch. 'Rein, das habe ich nicht verdient!' so sagt du. ... Gebentage. 29. Januar 1742. Die Grassecht Mag ludigt dem König von Preußen. ... Astronomischer Kalender. ... Räthenzettel. ... Theater in Dresden.

Das alte Heim. (Anfang 5 Uhr) - Sonntag: 'Wilhelm Tell' (Anfang 5 Uhr). - Montag: 'Ein idealer Gatte'.

Bauernblut. Roman von Paul Vitz. (Schluß). Da ward auch das gramverehrte Herz der alten Mutter leichter, sie faltete still die Hände und betete stumm: 'Lieber Gott, vergib uns allen unsere Sünden. Amen.'

Aber Du sehnst Dich eben hinaus aus diesem trüben Kreis, nicht wahr? Ich kann es Dir ja auch nicht verdenken - für einen Menschen, der noch Lebenslust hat, ist das hier auf die Dauer auch nicht zu ertragen. Sie schwieg und sah vor sich nieder.